



Projektantrag im Rahmen des Weiterbildungspaktes

Handlungsfeld der Förderung: 3.8 – Profession Bildung für nachhaltige Entwicklung

Projekttitel:

BNE in der Bildungspraxis – eine Fortbildungsreihe für Pädagog/-innen, Referent/-innen und Sozialarbeiter/-innen

Fortführung und Ausbau

Antragsteller:

DGB Bildungswerk Hessen e.V.
Uli Wessely
Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77
60329 Frankfurt
Tel.: 069 27300560
E-Mail: uli.wessely@dgb-bwh.de

Im Verbund mit:

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
Geschäftsstelle Bad Nauheim
René Marc
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim
Tel.: 06032 948-115
E-Mail: marc.rene@bwhw.de

Hessische Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e.V.
Hartmut Piekatz
Am Schlossgarten 3
36132 Eiterfeld
Telefon: 06672 920215
E-Mail: piekatz@burg-fuersteneck.de

Beantragte Projektlaufzeit: 01.01.2026 bis 31.12.2026

Aktenzeichen: **AZ 6.13-00010-2025-00018**

Fassung vom 30.10.2025

1. Antragsteller

Das hier beantragte Projekt wird als Verbundprojekt zwischen dem DGB Bildungswerk Hessen e.V. (DGB BW), der Hessischen Heimvolkshochschule Burg Fürsteneck e.V. und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. (BWHW) konzipiert.

Das DGB Bildungswerk Hessen e.V. ist eine Bildungseinrichtung des DGB Hessen, der DGB Gewerkschaften und des Berufsfortbildungswerkes (bfw) des DGB in Hessen. Den Schwerpunkt unserer Arbeit bildet dabei die politische Bildung.

Unserer Arbeit liegt ein Bildungsverständnis zugrunde, nach dem Bildung sowohl der Erweiterung des Wissens als auch der Herstellung von Handlungskompetenz dienen soll.

Wir möchten

- als Bildungswerk der hessischen Gewerkschaften Lernprozesse organisieren und politisches Engagement unterstützen
- gesellschaftliche Beteiligung durch politische Bildung ermöglichen
- mit unserer Bildungsarbeit Raum schaffen für neues Denken und neue Haltungen fördern
- mit unseren Bildungsprozessen am Alltagsverständnis der Menschen ansetzen und zur kritischen Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit ermutigen
- ganzheitliche Bildungsprozesse mit allen Sinnen anregen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern und nachhaltiges Denken anstoßen und
- mit unseren Seminaren Orte schaffen, in denen eine demokratische Alltagskultur gelebt und geübt werden kann.

Mit unseren Seminaren wollen wir Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in abhängiger Beschäftigung, Arbeitssuchende sowie Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand ansprechen. Mit unseren Familienseminaren möchten wir Eltern und Großeltern die Möglichkeit geben, sich gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern mit entsprechend aufgearbeiteten politischen Themen zu beschäftigen.

Darüber hinaus bieten wir spezielle Seminarangebote für Betriebsräte, Personalräte und andere Mitglieder von Arbeitnehmervertretungen an.

Ein besonderes Augenmerk legen wir darauf, soziale Macht- und Herrschaftsverhältnisse sichtbar zu machen und die Menschen stärken, sich aus diesen zu befreien. Wir ermutigen in unseren Seminaren und Projekten zu Solidarität und Toleranz, um für ein Gemeinschaftsgefühl zu sensibilisieren und solidarisches Handeln zu fördern. In verschiedenen Seminaren und Projekten zu den Themenbereichen Demokratiebildung, Rechtsradikalismus und Interkulturalität haben wir im Laufe der zurückliegenden Jahre umfangreiche Kenntnisse erworben.

Auf diese Erfahrungen und Kompetenzen möchte das vorliegende Projekt zurückgreifen und sie weiter vertiefen bzw. erweitern.

2. Ausgangslage

Am 25. September 2015 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen in der Resolution „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: Agenda 2030) 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) als universelle Agenda bis 2030.¹ Entscheidend zur Erreichung dieser Vorgaben ist eine Ausrichtung unseres Bildungssystems, die es allen Menschen ermöglicht, das notwendige Wissen und die notwendigen Fähigkeiten für die Umsetzung dieser Ziele zu erwerben. „Wir brauchen kreative Ideen, Visionen und Gestaltungsmut für eine nachhaltige Entwicklung. Nachhaltigkeit muss Bildungsziel sein, global und national.“² So soll nachhaltige Entwicklung ein gutes Leben ermöglichen – nicht nur einigen wenigen Menschen, sondern allen – heute und in Zukunft.

Im Nachhaltigkeitsziel 4 „Hochwertige Bildung“ heißt es unter 4.7, dass bis 2030 sicherzustellen sei, „dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“³

Die Bundesrepublik Deutschland leistete mit der Verabschiedung des Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am 20. Juni 2017 ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030. Das übergreifende Ziel des Aktionsplans ist es, BNE in allen Bereichen des deutschen Bildungswesens strukturell zu verankern – also auch in der Erwachsenenbildung.

Bildung für nachhaltige Entwicklung versetzt Lernende in die Lage, reflektierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsvoll in diesem Sinne zu handeln. Dabei geht es um individuelles Handeln, aber auch um die Mitgestaltung gesellschaftlicher Entwicklungen.

Förderung von BNE gilt damit als Schlüsselement einer qualitativ hochwertigen Bildung und als Schlüsselfaktor zur Erreichung aller 17 Nachhaltigkeitsziele – mit besonderem Augenmerk

¹ Resolution der Generalversammlung der UN. 70/1. verabschiedet am 25. September 2015, deutsche Fassung, <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf>

² Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung, S. 3

³ Resolution der Generalversammlung der UN. 70/1, S. 18

auf individuelle Transformation, gesellschaftliche Transformation und technologische Fortschritte.

In der Erwachsenenbildung entwickelte sich BNE deshalb in den vergangenen Jahren immer mehr zu einem transdisziplinären Arbeitsbereich. Im Hessischen Weiterbildungspakt 2021 bis 2025 erklären die Paktpartner explizit „Beiträge zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der UNESCO (Sustainable Development Goals) [zu] leisten.“⁴ Diesem transdisziplinären Arbeitsbereich „fällt die Verantwortung zu, Erwachsenen bei Entwicklungs- und Veränderungsprozessen unserer Gesellschaft Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen.“⁵

2.1 Bedarf

Um pädagogische Angebote und Vorhaben zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln und damit Partizipationsmöglichkeiten bei Entwicklungs- und Veränderungsprozessen unserer Gesellschaft anzustoßen, ist es erforderlich, die Pädagog*innen und Referent*innen der Erwachsenenbildung zu den Inhalten der Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen und dem nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung fortzubilden und zu professionalisieren. Dem trägt der Weiterbildungspakt mit Handlungsfeld 3.8 „Profession Bildung für nachhaltige Entwicklung“ Rechnung, indem im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung Fortbildungen entwickelt und erprobt werden.⁶

Neben der Entwicklung neuer Angebote ist es von zentraler Bedeutung, auch in bestehende Strukturen und Formate der Erwachsenenbildung die ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch zu integrieren. Dadurch wird der Grundgedanke von BNE als Querschnittsaufgabe nachhaltig in die Angebotslandschaft der Träger der Erwachsenenbildung implementiert. Der bestehende Bedarf konnte durch die Projektumsetzung, insbesondere durch die erfolgreiche Durchführung der verschiedenen Kursformate durch die Verbundpartner in den Jahren 2024 und 2025, verifiziert werden. Im laufenden Projekt wurde aufgrund des Praxisbezugs der Workshops deutlich, dass sich die Teilnehmenden damit auseinandersetzen, die Nachhaltigkeitsziele der UN in ihre eigenen Angebote einzubeziehen. Über das Thema der einzelnen Workshops hinaus, wurde immer auch die Einstellung und Sichtweise von BNE thematisiert, um die Teilnehmenden anzuregen, ihre Bildungsangebote unter der Sichtweise von BNE zu reflektieren – aufgrund der Erfahrungen und Rückmeldungen der Teilnehmenden wollen wir diesen Ansatz auch in dem hier beantragten Projekt weiterführen. Das der Bedarf besteht,

⁴ Hessischer Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025, S. 5

⁵ ebd.

⁶ Hessischer Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025, S. 9

konnte bereits mit der Projektumsetzung in den Jahren 2024 und 2025 verifiziert werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten der Bewerbung der Workshops im Jahr 2024 und der daraus resultierenden Verschiebung von zwei Workshops in 2025, konnten wir in 2025 alle geplanten Workshops mit guter Nachfrage durchführen und für das Thema Menschenwürdige Arbeit aufgrund der Nachfrage sogar einen zusätzlichen Workshop anbieten. Die Nachfrage nach weiteren Angeboten in 2026 wurde mehrfach an uns herangetragen. Hierbei wurde auch die Notwendigkeit der Fortführung und Erweiterung deutlich, welche in diese Neubeantragung mündet. Für uns bemisst sich der Bedarf jedoch nicht allein am Interesse der Teilnehmenden, sondern ergibt sich insbesondere aus der inhaltlichen Notwendigkeit, BNE als öffentliche Aufgabe und Zukunftsauftrag der Erwachsenenbildung weiter zu stärken und strukturell zu verankern. Ein weiterer wesentlicher Aspekt liegt in der Erschließung einer neuen Örtlichkeit beziehungsweise eines neuen geografischen Gebiets durch die Burg Fürsteneck (Osthessen). Damit verbunden ist die Ansprache und Gewinnung neuer Zielgruppen sowie die Einbindung zusätzlicher Netzwerkpartner, wie beispielsweise des Biosphärenreservats Rhön. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur regionalen Verankerung und Ausweitung der Bildungsangebote im Sinne von BNE.

2.2 Zielgruppe

Zielgruppe des Projektes sind Pädagog/-innen, Referent/-innen und Sozialarbeiter/-innen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind.

3. Projektbeschreibung

3.1 Ziele

Das übergeordnete Ziel des hier beantragten Verbundprojekts ist es, die Vertretern/-innen der Zielgruppe mit einzelnen Inhalten der 17 Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 und dem nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung vertraut zu machen und Anstöße für die Neuentwicklung und Überarbeitung von Weiterbildungsangeboten mit Aspekten der BNE zu geben. Darüber hinaus soll Pädagog/-innen und Referent/-innen die Gelegenheit zur Reflexion und Festigung ihrer Haltung bezüglich der BNE geboten werden, damit sie diese in ihrem pädagogischen Handlungsfeld verankern können. Hierbei soll den Teilnehmenden die eigene Haltung nicht aufoktroiert werden, sondern durch kontroversen Austausch ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln und Nachhaltigkeit als Wert des demokratischen Gemeinwesens entstehen. Mit diesen Zielen schließt das hier beantragte Projekt direkt an das in den Jahren 2024 und 2025 durchgeführten Projekt „BNE in der Bildungspraxis – eine

Fortbildungsreihe für Pädagog/-innen und Referent/-innen“ an und stellt dessen Erweiterung in den Bereichen Verbund sowie BNE-Themenvielfalt dar.

3.2 Umsetzungsstrategie

Zur Umsetzung dieser Ziele sieht das Projekt insgesamt acht zweieinhalbtägige Workshops zu acht verschiedenen Nachhaltigkeitszielen vor, die jeweils einmal im Jahr 2026 durchgeführt werden. Die Verbundpartner sind je für die Konzeption ihrer Workshops, die Organisation und Durchführung verantwortlich. Fünf der Workshops finden im Bildungshaus Bad Nauheim statt, die drei übrigen auf der Burg Fürsteneck.

Das DGB BW ist für die Durchführung von zwei Workshops zuständig, für die es auch im Projekt „BNE in der Bildungspraxis – eine Fortbildungsreihe für Pädagog*innen und Referent*innen“ verantwortlich zeichnete und deren Konzeption anhand der folgenden Fokusse erfolgte:

1. Den Teilnehmenden wird eine wissenschaftlich fundierte Einschätzung zu den einzelnen Nachhaltigkeitszielen gegeben. Hierzu werden die geschichtliche Entwicklung bis hin zur Gegenwart beleuchtet, Fakten vermittelt und Hintergründe besprochen, sodass die Teilnehmenden eine Übersicht und neue Klarheit bei der Betrachtung der Themenfelder erhalten.
2. Die gesellschaftspolitische Ebene der Thematik wird erörtert. Durch Reflexion ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte erweitert die Fortbildungsreihe Horizont und Blick der Teilnehmenden auf die ausgewählten Handlungsfelder der Bildung für nachhaltige Entwicklung.
3. Persönliche Ebene: Aufgrund der Tatsache, dass sich gesellschaftliche Entwicklungen über viele Jahrzehnte erstrecken und in kompliziertem Zusammenhang vieler Individuen und Organisationen stehen, erscheinen sie oft schwer greifbar. Dieser Umstand führt mitunter zu einem Gefühl der Überforderung, Ohnmacht und schließlich zu Ignoranz der gesamten Problematik. Aus diesem Grund ist es wichtig, aus den allgemeinen Reflexionen in großen Maßstäben (oben) konkrete Handlungsfelder sowie randscharfe Haltungen für sich selbst und den Arbeitskontext abzuleiten.
4. Die pädagogische und soziale Arbeit: Wie kann zunächst ein Nachhaltigkeitsbewusstsein und schließlich Nachhaltigkeitsverantwortung bei der Klientel der Teilnehmenden hervorgerufen werden? Welche methodischen Möglichkeiten gibt es, um (jungen) Menschen die Aspekte von nachhaltiger Entwicklung näherzubringen? Wie verhindert man Überforderung und Resignation und fördert stattdessen Reflexion, Haltung und Konstruktivität? Wie begegnet man

Verzerrungen der Faktenlage und gewinnt Sicherheit im Umgang mit den Nachhaltigkeitszielen entgegengerichteten Ansichten und Verhaltensweisen? Und auf welche Weise platziert man das Thema innerhalb der eigenen Organisation? Die offene Besprechung dieser und weiterer Fragen sowie die gemeinsame Entwicklung konkreter Ansätze sollen die Workshops abrunden.

Mit der konstruktiven und handlungsorientierten Ausrichtung ist unter anderem beabsichtigt, dass die Teilnehmenden nicht bedrückt und ideenlos, sondern gestärkt mit neuen Einsichten und Impulsen in den beruflichen wie privaten Alltag zurückkehren.

Der dritte Workshop, für den das DGB BW im Vorläuferprojekt verantwortlich war, wird in dem hier beantragten Projekt von der Burg Fürsteneck durchgeführt.

Die acht Handlungsfelder in Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen 3, 5, 8, 10 („Weniger Ungleichheit“, neu für 2026) 12, 13, 15 („Leben an Land“, neu für 2026) und 16 wie folgt unter den Verbundpartnern aufgeteilt:

BWHW: „Gesundheit“; „Geschlechtergleichheit“; „Frieden“

DGB BW: „Klima- und Umweltschutz“; „Menschenwürdige Arbeit“

Burg Fürsteneck: „Nachhaltiger Konsum“, „Das bedingungslose Grundeinkommen“; „Regionale Identität: Stadt vs. Land“

Die Inhalte der Veranstaltungen des DGB BW werden im Folgenden aufgelistet. Da die Teilnehmendenzufriedenheit sehr hoch war und auch die Referenten*innen mit der Durchführung sehr zufrieden waren, entsprechen die Inhalte denen aus dem Vorläuferprojekt.

Workshop zum Handlungsfeld „Klima und Umweltschutz“

Klima- und Umweltschutz als zentrale Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Der Schutz unseres Klimas ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit – der Erhalt unseres Planeten mit seinen unterschiedlichen Ökosystemen und als Lebensgrundlage für alle Lebewesen ist eng damit verbunden. Der Verlust der Artenvielfalt schreitet voran. Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit täglich 130 bis 150 Arten sterben. Der globale Temperaturanstieg soll bis 2050 auf 1,5 Grad begrenzt werden. Gleichzeitig nehmen die weltweiten Naturkatastrophen zu und führen zu globalen Fluchtbewegungen.

Was kann jede/r Einzelne und die Gesellschaft insgesamt zum Schutz von Klima, Natur und Umwelt beitragen? Welchen Teil kann die außerschulische Bildung dazu leisten? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Workshop beschäftigen. Gleichzeitig möchten wir gemeinsam

Bildungskonzepte entwickeln, mit denen wir dieses Thema in unserer Bildungsarbeit ansprechen und befördern können.

Inhalte:

- Zusammenhänge von Erderwärmung und CO₂-Gehalt Anstieg
- Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius und globale Treibhausgas-Neutralität zur Jahrhundertmitte erreichen
- Bewusstsein schaffen für die Folgen, wenn nicht konsequent gehandelt wird
- Saubere und erschwingliche Energie
- Notwendigkeit des Schutzes der Ozeane und weltweiten Wasservorkommen
- Schutz der Ökosysteme, nachhaltige Nutzung der Wälder, Wüstenbildung bekämpfen
- Verlust der Artenvielfalt
- Naturkatastrophen und daraus resultierende globale Fluchtbewegungen
- gemeinsame Entwicklung konkreter Bildungsansätze, die Erprobung verschiedener Methoden und die Bearbeitung von Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden

Workshop zum Handlungsfeld „Menschenwürdige Arbeit“

„Menschenwürdige Arbeit in der sich verändernden Arbeitswelt“

Der Schutz unseres Klimas ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit – der Erhalt unseres Planeten mit seinen unterschiedlichen Ökosystemen und als Lebensgrundlage für alle Lebewesen ist eng damit verbunden. Der Verlust der Artenvielfalt schreitet voran. Schätzungen gehen davon aus, dass weltweit täglich 130 bis 150 Arten sterben. Der globale Temperaturanstieg soll bis 2050 auf 1,5 Grad begrenzt werden. Gleichzeitig nehmen die weltweiten Naturkatastrophen zu und führen zu globalen Fluchtbewegungen.

Was kann jede/r Einzelne und die Gesellschaft insgesamt zum Schutz von Klima, Natur und Umwelt beitragen? Welchen Teil kann die außerschulische Bildung dazu leisten? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Workshop beschäftigen. Gleichzeitig möchten wir gemeinsam Bildungskonzepte entwickeln, mit denen wir dieses Thema in unserer Bildungsarbeit ansprechen und befördern können.

Inhalte:

- Zusammenhänge von Erderwärmung und CO₂-Gehalt Anstieg
- Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius und globale Treibhausgas-Neutralität zur Jahrhundertmitte erreichen

- Bewusstsein schaffen für die Folgen, wenn nicht konsequent gehandelt wird
- Saubere und erschwingliche Energie
- Notwendigkeit des Schutzes der Ozeane und weltweiten Wasservorkommen
- Schutz der Ökosysteme, nachhaltige Nutzung der Wälder, Wüstenbildung bekämpfen
- Verlust der Artenvielfalt
- Naturkatastrophen und daraus resultierende globale Fluchtbewegungen
- gemeinsame Entwicklung konkreter Bildungsansätze, die Erprobung verschiedener Methoden und die Bearbeitung von Fragen aus der Praxis der Teilnehmenden

Zu Beginn des Jahres 2026 werden sich die Verbundpartner zur Thematischen weiterentwicklung und Ausgestaltung des Workshopangebots sowie zur gemeinsamen und individuellen Öffentlichkeitsarbeit austauschen. Es ist geplant, einen gemeinsamen Programmflyer zu gestalten, der einen Überblick über die Maßnahme sowie inhaltliche und organisatorische Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen beinhaltet – für die Umsetzung (digital und Print) ist das BWHW zuständig. Ein weiteres Verbundpartnertreffen ist für Herbst 2026 geplant (für die Durchführung der Verbundpartnertreffen ist das DGB BW zuständig). Zusätzlich zu diesen festen Terminen stehen die Verantwortlichen der Verbundpartner je nach Bedarf über die gesamte Projektlaufzeit telefonisch oder per Mail in Kontakt.

Nach jeder Workshopdurchführung erfolgt eine Auswertung mittels Feedbackbögen, die sowohl von den Teilnehmenden als auch von den Referenten/-innen ausgefüllt werden (es werden die Dokumente des BWHW verwendet). Zudem werden nach jedem Workshop Auswertungsgespräche mit den Referent*innen geführt.

An jedem der Workshops können bis zu 15 Personen teilnehmen. Die Veranstaltungen können aufeinander aufbauend oder einzeln gebucht werden und finden von Montag bis Mittwoch oder von Mittwoch bis Freitag statt. Die einzelnen Workshops werden mit einer Teilnahmebestätigung abgeschlossen. Um die Qualität der Fortbildungen zu sichern, werden die Workshops von den bewehrten Fachreferent/-innen der Jahre 2024 und 2025 umgesetzt. Unser Leiter Uli Wessely steht diesen unterstützend zur Verfügung.

Neben den oben beschriebenen Workshops sieht das Projekt ein zweites Produkt vor: Zu jedem der acht Themen werden „Learning Nuggets“ in Form kurzer Videos produziert. Diese können von den Teilnehmenden einerseits zur Auffrischung und so zur langfristigen Verinnerlichung des Erlernten und andererseits in der Arbeitspraxis mit der eigenen Klientel (bspw. als Einstieg in das jeweilige Thema) genutzt werden. Um die Reichweite und Wirksamkeit des Projekts zu erhöhen, werden die Videos zudem auf der Homepage der Freien

Träger sowie der des HESSENCAMPUS Mittelhessen hochgeladen. Die Erstellung der „Learning Nuggets“ erfolgt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Referent/-innen und wird organisatorisch sowie technisch vom BWHW verantwortet und umgesetzt. Da die Videos zu den Themen Umwelt, Gesundheit, Arbeit, Konsum, Gleichstellung und Frieden bereits im Vorläuferprojekt produziert wurden, sind in diesem Projekt noch jene für die neuen Themen „Leben an Land“ und „Weniger Ungleichheiten“ („Das bedingungslose Grundeinkommen“) zu erstellen.

Der Verbundaspekt des Projekts besteht durch die Nutzung von Synergieeffekten einerseits und durch gemeinsame Aktivitäten andererseits. Synergieeffekte ergeben sich vor allem durch den gegenseitigen Netzwerkzugriff bezüglich der Bewerbung (siehe oben) und den direkten Erfahrungsaustausch in Bezug auf thematische Konzeption und Durchführung von Workshops. Auch bei der Akquise passender Referent/-innen unterstützen sich die Verbundpartner gegenseitig. Im Vergleich zum Vorläuferprojekt soll in dem vorliegend beantragten ein weiterer Verbundpartner hinzukommen. Mit Aufnahme eines neuen Verbundpartners, der Akademie Burg Fürsteneck e.V., sollen die Synergieeffekte in der Weiterbildungslandschaft weiter erhöht werden. Ein neuer Lernort im osthessischen Kegelspiel tritt hinzu, der bereits auf vielfältige Erfahrungen im BNE-Bereich zurückgreifen kann. Gerade die Lage im ländlichen Raum und die Einbettung in den Natur- und Landschaftsraum des Hessischen Kegelspiels machen das neu hinzutretende Thema „Stadt und Land“ konkret erfahrbar. Im „Nachhaltigen Konsum“ kann die Akademie von regionalen Netzwerkpartnern profitieren und neue Akzente setzen. Auch das Thema „Weniger Ungleichheit“ ergänzt das gesellschaftspolitische Portfolio der Akademie stringent. Auf Erfahrungen in der Lehrerfortbildung und im Management von Bildungsurlauben kann der neue Verbundpartner überdies zurückgreifen.

Zum Abschluss des Projekts ist eine Fachtagung geplant, in der zum einen die Ergebnisse und Erkenntnisse dieses Projekts und des Vorläuferprojekts der Fortbildungslandschaft sowie der interessierten Fachöffentlichkeit vorgestellt und diskutiert werden. Zusätzlich sollen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Umsetzung von BNE in der Erwachsenenbildung in diese Fachtagung einfließen und ein Austausch von Wissenschaft und BNE-Bildungspraxis ermöglicht werden. Für die Organisation und Durchführung der Fachtagung ist das DGB Bildungswerk Hessen e.V. zuständig.

4. Bezug des Vorhabens zu den förderpolitischen Zielen

Das hier beschriebene Verbundprojekt wird einen substanziellen und nachhaltigen Beitrag zur Erreichung des Förderziels 3 und des Handlungsfeldes 3.8 des Hessischen Weiterbildungspaktes für die Jahre 2021 bis 2025 leisten.

Im Rahmen des Projekts werden (in Zusammenarbeit mit erfahrenen Fachreferent/-innen) Weiterbildungen in Form von Workshops sowie Videoclips zu einzelnen Nachhaltigkeitszielen der UN entwickelt und erprobt. Dies dient der Professionalisierung und Haltungsstärkung der teilnehmenden Pädagog/-innen, Referent/-innen und Sozialarbeiter/-innen in Ihrer Rolle als Multiplikator/-innen. Es wird dazu anregen und befähigen, die eigene Bildungsarbeit in Bezug auf die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu reflektieren und zukunftsorientiert umzugestalten.

Auf diese Weise ist das Projekt imstande, „bei Entwicklungs- und Veränderungsprozessen unserer Gesellschaft Partizipationsmöglichkeiten zu eröffnen“⁷ und zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der UN sowie der Ziele des Weiterbildungspaktes beizutragen.

⁷ Hessisches Kultusministerium (2020): Weiterbildungspakt für die Jahre 2021 bis 2025, S. 5